



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München

Tel 089 / 721 18 81

Fax 089 / 725 18 48

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft München

Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Ende März 1999

FAM – Frühlings - Rundbrief Nr. 41

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

die FAM hat ja nun – Gott sei Dank – keinen Finanzminister, sondern nur eine Kassiererin, und Daniela Weidlich hat sich erfreulicher- und dankenswerterweise bereit erklärt, sich nicht in ihr Privatleben mit zwei Töchtern zurückzuziehen, sondern ihre bewährte Vorstandsarbeit fortzusetzen. Aber bei der satzungsgemäß notwendigen Neuwahl des Vorstandes gab es trotzdem eine personelle Veränderung, da Heike Schoch nach zwei Jahren ihre Mitarbeit aus Zeitgründen beendet hat. Der Vorstand möchte auch diese Gelegenheit nutzen, um Heike für ihre sehr engagierte, lebhafte, produktive und kritisch-konstruktive Mitarbeit zu danken.

Für Heike konnte als neues Vorstandsmitglied Dagmar Koblinger gewonnen werden, und wir freuen uns besonders, sie Euch hier ausführlich vorstellen zu können:

Dagmar Koblinger ist seit circa zwei Jahren in der FAM-AG „*Feministische Einmischung*“ aktiv. In dieser AG arbeitet sie mit Hochdruck an einem beruflichen Unterstützungsnetzwerk für berufstätige Frauen, das die bisherigen FAM-Projekte *EBN* und *BKF* sinnvoll erweitert und ergänzt. Dagmar ist Soziologin und war nach ihrem Studium viele Jahre wissenschaftlich in Münchner Forschungseinrichtungen tätig. Seit 1994 setzt sie in der städtischen Beratungs- und Qualifizierungsgesellschaft *Verbund Strukturwandel GmbH* präventive Arbeitsmarktpolitik praktisch um. Sie berät Münchner Betriebe, in denen Personalabbau droht, über sinnvolle Alternativen wie Kurzarbeit und Qualifizierung, Arbeitszeitmodelle und Personalentwicklungsgesellschaften. Dabei entwickelt sie Qualifizierungskonzepte für die Belegschaft und ist auch international aktiv. Seit 1996 erforscht sie die Druckbranche und ist wissenschaftlich verantwortlich für das EU-ADAPT-Projekt „*Strukturwandel in der Druckindustrie (Region München) – Arbeitsmarkt und Weiterbildungsbedarf*“. Aus den Forschungsergebnissen leitet sie praktisch umsetzbare Qualifizierungen für Fachkräfte der Druckvorstufe ab. Außerdem engagiert sich Dagmar für Frauen – 1998 entwickelte sie ein Qualifizierungskonzept für Erziehungsurlauberrinnen. Lange Zeit war sie darüber hinaus auch in der Erwachsenenbildung tätig. Sie schreibt gerne Lehrbücher, liest viele Krimis, spielt mit Begeisterung Volleyball und will Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis schlagen!

Was war?

FAM-Intern

Mitgliederversammlung

Am Mittwoch, 10. März 1999, 18.30 Uhr fand die jährliche Mitgliederversammlung der FAM statt, deren wichtigster Punkt – die Neuwahl des Vorstands – ja oben bereits erwähnt wurde. Selbstverständlich legte die **1. Vorsitzende, Karin Schilling**, ordnungsgemäß Rechenschaft ab über die inhaltliche Arbeit des letzten Jahres, und **Daniela Weidlich** als Kassiererin erläuterte den – ausgesprochen soliden - Haushalt des abgelaufenen Jahres wie die Planungen und Berechnungen für 1999.

Karin berichtete über Aktivitäten und positive Resonanz der FAM im abgelaufenen Geschäftsjahr. Neben der etablierten Einrichtung des *Polit-Buffets*, das im vergangenen Jahr viermal in angenehmer Atmosphäre durchgeführt wurde, nannte sie den *Wissenschaftlichen Salon*, der diesmal ganz im Zeichen der Kooperation stand. Einen guten Namen gemacht hat sich die FAM bei Kooperationsveranstaltungen, beispielsweise mit dem *DJI* im Zusammenhang mit der Ausstellung in Ingolstadt über *Frauen in Bayern* und im Rahmen der Kampagne *Aktiv gegen Männergewalt* in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuß Maxvorstadt. Abschließend betonte Karin die positive Nachricht, daß der Mitgliederstand der FAM seit längerer Zeit konstant geblieben ist.

Erfreulicherweise wurde der Vorstand – und zwar einstimmig – für die abgelaufene Periode entlastet, und ich denke, er kann es auch als großes Kompliment für seine inhaltliche Arbeit werten, wenn alle vier erneut kandidierenden Frauen ohne Gegenstimmen für eine weitere Amtsperiode gewählt wurden.

Im zweiten Teil gab es eine grundsätzliche und sehr anregende Diskussion über die Situation des Feminismus in der heutigen politischen Landschaft. Allgemein bestand Konsens, daß die Frage „Was ist Feminismus heute“ nicht mehr einfach zu beantworten ist. Da hatte es die FAM, die aus der Frauenbewegung heraus entstanden ist, in ihrem Anfängen leichter. Heute wird dieser Begriff von vielen jungen Frauen abgelehnt, wobei es viele verschiedene Gründe dafür gibt - den Generationenkonflikt, aber auch schlichtes Unwissen über die positiven – und heute anscheinend selbstverständlichen - Veränderungen, welche die Frauenbewegung erreicht hat. Unabhängig von der Begrifflichkeit besteht aber bei vielen Frauen das Bedürfnis nach Vernetzung, das die FAM für die „Nachwuchsarbeit“ nutzen sollte. Und auch die Diskussion über den Standort der FAM respektive der Frauenbewegung heute sollten wir unbedingt fortsetzen

Polit-Buffer

Das Thema ist wirklich en vogue – insgesamt 21 Frauen hatten sich am 10. Februar 1999 ab 19.00 Uhr in der FAM eingefunden, um über *Bürgerschaftliches Engagement und seine Bedeutung für Frauen* zu diskutieren. Als Expertinnen führten **Eva Kreling**, Dipl.-Supervisorin und Dipl.-Sozialpädagogin vom *Selbsthilfezentrum München (SHZ)*, **Anne Münchmeier**, *Evangelisches Bildungswerk*, *Schwungfeder-Projekt für soziales, kulturelles und ökologisches Engagement* und **Prof. Dr. Sabine Pankofer**, *Kathol. Stiftungsfachhochschule München* führten kurz in das Thema ein. **Eva Kreling** berichtete über Geschichte und Funktion des SHZ, **Anne Münchmeier** über ihre Erfahrungen als Bildungsreferentin für „junge Senioren“ am Ende der Beschäftigungs- bzw. Familienphase; **Sabine Pankofer** stellte ihre Forschungen vor, die sich mit der Zusammenarbeit von Selbsthilfeprojekten und städtischen Institutionen befassen, die durchaus verbesserungswürdig sind, da hier unterschiedliche Strukturen aufeinanderstoßen, die – unvermittelt – Reibung und Reibungsverluste verursachen.

Die lebhafte Diskussion beschäftigte sich vor allem mit Sinn und Bewertung ehrenamtlicher Arbeit von Männern und Frauen, wobei vor allem der soziale Bereich berücksichtigt wurde. Deshalb ist geplant, eine weitere Veranstaltung zu diesem Thema durchzuführen, bei der

auch die politischen und kulturellen ehrenamtlichen Aktivitäten von Frauen stärker in den Vordergrund rücken.

Putzarbeit und Spülmaschine....

Die FAM hat eine neue Putzfrau. Diese Nachricht scheint auf den ersten Blick kaum der Meldung wert, aber wir starten damit gleichzeitig in eine neue Phase. Beschäftigt werden bei uns nämlich jetzt Frauen von „Hausgemacht“, einer Münchner hauswirtschaftlichen Dienstleistungsgenossenschaft. Das bedeutet nicht nur den Einsatz vorqualifizierter und äußerst zuverlässiger Mitarbeiterinnen, die eine Unfall- und Haftpflichtversicherung besitzen und bei Krankheit oder Urlaub problemlos ersetzt werden können, sondern vor allem die Beschäftigung von Frauen mit einem festen, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Damit bekommen die dort angestellten Frauen wieder eine Perspektive im Berufsleben und zudem die Möglichkeit, eine eigene Rente zu erwirtschaften. Uns hat dieses frauenfreundliche Modell überzeugt, so daß wir es selbst gerne unterstützen und zudem allen FAM-Frauen zur Nachahmung empfehlen.

Ausführliche Informationen über diese Initiative findet Ihr auf der Seite 6 dieses Rundbriefes. Ebenfalls nachahmenswert und sehr zu loben ist die von Hildegard Stumpf initiierte und von Hedi Kitzer tatkräftig unterstützte Aktion „FAM-Frauen schonen ihre Hände“....durch Erwerb einer Spülmaschine. Hedi stellt in einer konzertierten Aktion das technische know-how der Installation, es fehlen aber zum Erwerb der hardware noch gute 500 Mark. Deshalb bitten wir ganz ganz dringend um weitere Spenden, um endlich dies ewige Problem zu lösen – und die FAM-Kompetenz nicht ständig in der Küche zu binden....

FAM-extern

Skript zu Frauen und Nationalsozialismus

Reger Nachfrage erfreut sich offensichtlich das Skript von der Podiumsdiskussion zum Thema „Jenseits der Täterschaft? Frauen und der Nationalsozialismus oder die These von der Moral des Geschlechts“ – mit Lerke Gravenhorst, Ph.D., Dr. Gudrun Schwarz vom *Hamburger Institut für Sozialforschung*, Prof. Dr. Christina Thürmer-Rohr aus Berlin, Marie-Luise Schultze-Jahn, ehemaliger Widerstandskämpferin in München, und Cornelia Zetzsche als Moderatorin. Bereits 80 Exemplare davon sind verkauft oder an Institutionen und Verbände in Kommission gegeben. Gerne erinnern wir noch einmal an unser Angebot – gegen Zusendung von Briefmarken im Wert von DM 7.—senden wir Euch diesen neuesten Forschungsstand zum Thema *Frauen und Nationalsozialismus* sofort zu!

HistorikerInnen-Netzwerk

Das Netzwerk historisch arbeitender Frauen in Bayern traf sich zum zweitenmal am 12. März 1999. Als neuer Name wurde „*Frauen & Geschichte in Bayern*“ gewählt.

Außer dem Flyer, mit dem Historikerinnen angesprochen werden sollen, gibt es nun ein Faltblatt, in dem geschichtsinteressierte Institutionen und Personen auf das Angebot der Netzwerkfrauen an Vorträgen, Führungen etc. hingewiesen werden. Die Geschäftsstelle für Anrufe, Nachfragen, Anmeldungen befindet sich bei Christiane Wilke, von-der-Pfordten-Str. 27, 80687 München.

Eine Preisrätsel-Aktion des Netzwerkes auf der WOMAN 99, geplant und durchgeführt von Rita Huber-Sperl und Andrea Hähle, war erfolgreich und kam beim Publikum sehr gut an. Für den Herbst 2000 ist eine Fachtagung mit dem Thema „Frauengemeinschaften in der Geschichte“ geplant.

Was kommt?

FAM-Intern

Moderations-Seminar bei Hedi Kitzer

Da viele Frauen Interesse an einer derartigen Weiterbildung geäußert haben, hat Hedi Kitzer sich freundlicherweise bereit erklärt, für FAM-Frauen und FAM-Sympathisantinnen ein Wochenend-Seminar zu Moderationstechnik und –methode anzubieten. Es wird am Freitag, 23. April 1999 von 15.30 bis 21.00 Uhr und am Samstag, 24. April 1999 von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr in der FAM stattfinden und kostet für FAM-Frauen DM 190.–, für Externe DM 240.– Bitte meldet Euch telefonisch in der Geschäftsstelle an und überweist gleichzeitig die Gebühren.

Polit-Buffer

Das nächste Polit-Buffer wird am **Mittwoch, 5.05. 1999** um 19.00 Uhr in der FAM stattfinden. Nadja Tschirner vom DJI spricht zum Thema *Mentoring – Eine Strategie zur Verwirklichung der Chancengleichheit*.

Bitte meldet Euch wegen des Buffets an; Unkostenbeitrag DM 10.–

FAM-Extern

FAM-Veranstaltung im Rahmen der „Woche der Bürgergesellschaft“

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Grundgesetzes wird ab dem 8. März, konzentriert in der Zeit vom 8. Mai bis 23. Mai 1999 in München die *„Woche der Bürgergesellschaft“* gefeiert. Unter der Schirmherrschaft von Prof. Hildegard Hamm-Brücher von der *THEODOR-HEUSS-Stiftung* wird in dieser Zeit eine breite Palette von Veranstaltungen in München stattfinden, die sich den politischen und sozialen Aspekten bürgerlicher Rechte und Pflichten widmet.

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wird die FAM am **Dienstag, den 11. Mai 1999** um 19.30 Uhr in den eigenen Räumen eine Veranstaltung durchführen unter dem Titel: *„Frauen mischen sich ein. Gespräche zum politischen Aufbruch nach 1968. Diskussion zwischen zwei Generationen“*.

In dieser Gesprächsrunde werden Zeitzeuginnen und Aktivistinnen der Frauenbewegung mit heute politisch engagierten Frauen diskutieren. Dabei soll es um einzelne kontroverse Themen, aber auch um die unterschiedlichen Lebensentwürfe und politischen Perspektiven der Frauen gehen.

Diese Veranstaltung sehen wir auch als Fortsetzung der Diskussion um die Neue Frauenbewegung, die am 25.11. 1998 in der Black Box des Münchner Gastelgs bei der Präsentation zur Dokumentation *„30 Jahre Neue Frauenbewegung in München“* angestoßen wurde.

Diesmal sollen besonders jüngere Frauen wie die älteren, in der Projektarbeit engagierten zu Wort kommen und in einen Dialog miteinander treten, zum Beispiel darüber, ob sie sich oder ihr Projekt öffentlich als Feministin bzw. feministisch bezeichnen würden – ein Thema, das ja auch bei der letzten FAM-MV sehr lebhaft diskutiert wurde.

Als Gesprächsform wählen wir die „fishbowl“-Methode, bei der eine Diskussionsgruppe (innen) von einer Beobachterinnengruppe (außen) umgeben ist. Diese Formation ist aber nicht starr, sondern wechselt nach einer bestimmten Zeit, so daß die Besucherinnen tatsächlich in das Gespräch eingebunden werden und mitdiskutieren können.

Vortrag von Prof. Dr. R.W. Connell, Sydney

Im wahrsten Sinne des Wortes ein *vielversprechender Titel* – nicht nur deshalb weisen wir gerne auf den Vortrag hin, den der berühmte Männerforscher aus Australien, Prof. Dr. Ro-

bert W. Connell, am Dienstag, 20. April 1999 um 18.00 Uhr im Deutschen Jugendinstitut, Nockherstr. 2, halten wird: „*Understanding men: the new research on masculinity*“. Um telefonische Anmeldung unter 089/ 62306-244 wird gebeten.

„wo geht was“

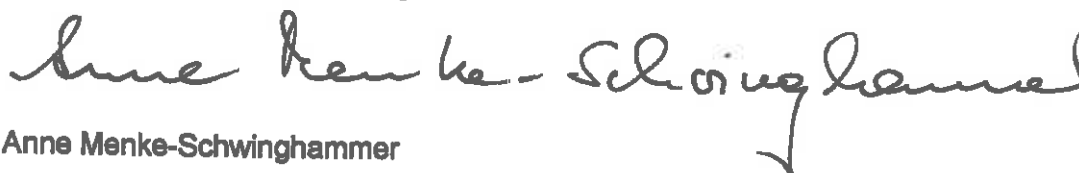
Die folgenden Stellenanzeigen sind in der Zwischenzeit bei der FAM eingegangen:

Professur C 3 für das Lehrgebiet Rechtswissenschaft, insb. Sozial- und Arbeitsrecht
 Professur C 3 für das Lehrgebiet Sozialmedizin, insb. Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, bei Bedarf Erziehungsberatung
 Professur C 2 für das Lehrgebiet Sonderpädagogik, insb. Mehrfachbehinderungen und Verwahrlosung
 Professur C 3 für das Lehrgebiet Erziehungswissenschaft, insb. Historische Erziehungsmodelle, Schul- und Freizeitpädagogik, Geschichte der Philosophie
 Professur C 2 für das Lehrgebiet Rechnergestützte Konstruktion (CAD) und Design, alle Fachhochschule Bielefeld,
 Professur C 4 für Alttestamentarische Wissenschaft an der Universität Augsburg

Zu guter Letzt

möchte ich Euch angesichts des beginnenden Frühlings die sehr positive Nachricht nicht vorenthalten, daß Bayern endlich die meisten FLOPS hat. Diese Meldung stammt aus dem *Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst* und steht damit außer jedem Verdacht subversiver Berichterstattung. Während der Flop nun im Alltagsbewußtsein eher einen negativen Beigeschmack hat, so stellt sich die Sache wissenschaftlich – wie so oft – ganz anders dar: diese „Flops“ gehören zu einem TERAFLOPS-Rechner, einem Supercomputer, der mehr als eine Billion (TERA) Rechenoperationen (FLOPS, nämlich Floatingpoint Operations per second) pro Sekunde leisten kann – und der erste dieser deutschen Supercomputer kommt nach Bayern!
 Angesichts unseres Versuches, die FAM jetzt auch ins Internet zu stellen, wären wir schon froh, wenn hier überhaupt etwas „flösse“.....

Schöne frühlingshafte Ostertage wünscht Euch



Anne Menke-Schwinghammer